



# Alyosha Ryabinov

Wenn der Herr die Gefangenen  
Zions erlösen wird, werden wir  
sein wie die Träumenden.

## Konzert

Mittwoch,  
19. Nov. 2014  
19.30 Uhr

Bartholomäusgemeinde  
Halle-Giebichenstein  
Eintritt frei  
Spenden erwünscht

Alyosha Ryabinov,  
Zikron Yakov/Israel

## Verbannung & Erlösung

Ryabinov reflektiert  
über die biblischen Aussagen  
der Vergangenheit,  
Gegenwart und Zukunft  
seines jüdischen Volkes.

Der Zuhörer erlebt  
den musikalischen Ausdruck  
von Kampf und Leiden  
des erwählten Volkes  
und der Wiederherstellung  
der Nation Israel  
nach den Verheißungen Gottes.  
Ryabinov erzählt nicht distanziert,  
sondern sieht sich  
als Teil der Jahrtausende alten  
Geschichte Israels.

Mittwoch, 19. November 2014  
19.30 Uhr  
im Gemeindehaus der  
Bartholomäusgemeinde  
Halle-Giebichenstein  
Bartholomäusberg 4, 06114 Halle



# Alyosha Ryabinov

## Kurzbiographie

Alyosha Ryabinov, Komponist und Pianist, geboren 1959 in Kiew, stammt aus einer Musikerfamilie. Sein Großvater war Komponist und Geiger, sein Vater ebenfalls Geiger sowie Dirigent beim Radiosymphonieorchester Kiew. Seine Mutter, klassische Gitarristin, lehrte an verschiedenen Universitäten. Ryabinov begann im Alter von vierzehn Jahren, Opern und Symphonien zu komponieren und studierte Kompositionslehre bei führenden ukrainischen Komponisten.

Nach Abschluss seines Bachelor-Studiums im Fach Konzertpiano am Konservatorium Kiew wollte er gern weiter studieren und einen Masterabschluss machen. Aufgrund der zu dem Zeitpunkt bestehenden Ressentiments gegenüber Juden erschien eine Einschreibung am Konservatorium jedoch so gut wie unmöglich. So beschloss die Familie, einen Ausreiseantrag zu stellen, da sie die Karrieremöglichkeiten ihrer Kinder aufgrund ihrer jüdischen Abstammung als sehr begrenzt einschätzte. 1979 reiste die Familie in die USA aus. Alyosha Ryabinov nahm unverzüglich sein Studium an der DePaul University in Chicago auf. Er lernte bei Eloise Niwa, der damaligen Präsidentin der American Federation of Musicians und legte seine Masterprüfung im Fach Konzertpiano ab. 1984 heiratete er seine Frau Jody. Seit 2010 leben beide in Israel.

Im Zusammenspiel seiner neuen Erfahrungen mit Freiheit und tiefem Glauben an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs wurden neue Kompositionen geboren - klassisch gehalten in der Form, dabei jedoch überfließend von Klängen aus russisch-jüdischen Wurzeln. Alyoshas Liebe zu Israel und die Anliegen seines Volkes sind wiederkehrende Themen seiner Musik (Psalm 126). Inspiriert wird er von dem Verlangen, Musik zu Gottes Lob und Ehre zu komponieren (Psalm 40, 1-4).

In seiner dreiteiligen Sonate „Song of Israel“ versucht er, das Glück und Leid seines Volkes zum Ausdruck zu bringen - von der Shoah über die Geburt einer neuen Nation bis zum Triumph. Es ist ein dichtes Werk mit Themen, bei dem sehnsuchtsvolle und aufwühlende Sequenzen nebeneinander erklingen. Folkloristisch geprägt ist der dritte Teil, der von überschäumender Freude zeugt. So wirken viele Kompositionen des Pianisten: Langsam beginnend erreichen sie bald mit rasanten Läufen und dynamischen Sprüngen ihren Höhepunkt. Atempausen gibt es nur wenige.

Auch Ryabinovs „Rhapsody in Blue and White“ weist eine Fülle von Variationen über ein jüdisches Volkslied auf. Der Titel entstand im Hinblick auf George Gershwins „Rhapsody in Blue“, vereint aber auch die Nationalfarben Israels. Schön sind vor allem die leichten Anschläge und samtweichen Momente.